



Niederschrift

über die Sitzung

des Rechnungsprüfungsausschusses

am 20.05.2025

Anwesend

- Stellvertretender Vorsitz

Prof. Dr. Gunnar Schwarting Stellvertretung gemäß § 36 GemO

- Mitglieder

a) als gewählte Ratsmitglieder

Stefanie Gorges

Beatrice Bednarz

Tim Ott

Kathleen Herr

Marita Boos-Waidosch

Brita Werner

Stellvertretung für Dr. Brian Huck

Stellvertretung für Jacques Fritze

b) nicht als Ratsmitglied

Andreas Michalewicz

Martin Kinzelbach

Herbert Lengfeld

Karin Lieber

Hans-Peter Rosenhayn

Frank Senger

Stefan Hemschemeier

Stellvertretung für Torsten Rohe

Stellvertretung für Armin Schüler

- Verwaltung

14 – Revisionsamt

Peter Huber, Ralf Klomfaß, Sandra Tisot

20 – Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport

Ingo Jahn, Kerstin Sack

16 – Kommunale Datenzentrale Mainz

Michael Bockholt

- Schriftführung

Kamila Dobrowolska

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

a) als gewählte Ratsmitglieder

Volker Hans

Dr. Brian Huck

Torsten Rohe

Armin Schüler

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

b) nicht als Ratsmitglied

Jacques Fritze

entschuldigt

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 29. April 2025

b) nicht öffentlich

3. Lizenzmanagement sowie Nutzung von Open-Source-Software

c) öffentlich

4. Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Mainz zum 31.12.2023
Vorlage: 0565/2025
5. Eigene Prüfungen des Rechnungsprüfungsausschusses
6. Verschiedenes

öffentlich

Punkt 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 16:30 Uhr, begrüßte die Mitglieder und stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde, die Unterlagen rechtzeitig versandt wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Darüber hinaus begrüßte er Herrn Bockholt sowie die Vertreter des Amtes 20 – Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport und 14 –Revisionsamt.

Sodann erfolgte der Eintritt in die Tagesordnung.

Punkt 2 Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 29. April 2025

Auf Nachfrage der Vorsitzenden zu der Niederschrift fragte Herr Hemschemeier nach dem letzten Satz zum Punkt Rathaussanierung auf Seite 7, wie dieser zu verstehen sei. Nachdem dies kurz erklärt wurde und es keine weiteren Fragen oder Einwände gab, wurde die Niederschrift einstimmig genehmigt und zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Mainz zum 31.12.2023 Vorlage: 0565/2025

Der Vorsitzende schlägt vor zuerst mit der Besprechung des Gesamtabschlusses zu starten.

Gesamtbilanz (Seite 8 und 9)

Bezugnehmend auf die Ausführungen auf Seite 6 zum Erwerb von 100.000 m² als Bodenvorrat möchte Herr Michalewicz wissen, wo diese in der Bilanz (Position A.3.2) erkennbar sind. Herr Jahn, Amt 20, reicht folgende Antwort nach: *Der im Geschäftsverlauf der Sparte Wirtschaftsförderung angeführte Erwerb von 100.000 m² als Bodenvorrat wirkt sich im Konzern auf die Bilanzposition Vorräte (A.4.1.2 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen) aus (s. auch Gesamtanhang Seite 44). So hat sich im Berichtszeitraum der Bodenvorrat der Grundstücksgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG) von 648.126 m² auf 746.235 m² erhöht. Wesentlich war hier der Erwerb von Flächen in der Gesamtgröße von 98.109 m² in der Ortslage Bretzenheim, der zu einem Anstieg des Buchwertes der Grundstücksvorräte in Höhe von 5.200.681,42 € führte. Da es sich um Vorratsflächen handelt findet kein Ausweis in der Bilanzposition A.3.2.2 Anlagevermögen statt.*

Herr Senger fragt, was die Stadt dafür unternimmt, damit die Forderungen (Position A.4.2) eingetrieben werden. Herr Jahn antwortet, dass es sich dabei überwiegend um die Forderungen der städtischen Gesellschaften handelt und diese selbst ein Forderungsmanagement betreiben. Zu der Position A.7.1 fragt Herr Michalewicz, woher das Disagio kommt. Herr Jahn, Amt 20, reicht folgende Antwort nach: *Der unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten angeführte Disagio resultiert wie im Vorjahr aus dem Konzernabschluss der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) - konkret aus der Tochtergesellschaft Mainzer Stadtwerke AG. Auf der Passivseite wird unter der Position 5.2.2 ein Betrag von 150 Mio. € ausgewiesen, was versteckt sich dahinter, fragt Herr Michalewicz. Es handelt sich um Liquiditätskredite der Kernverwaltung, diese sind in den Jahren 2027 und 2028 fällig, antwortet Herr Jahn.*

Herr Rosenhayn fragt nach den beiden unter Punkt J.7, Seite 67, angeführten Swaps und insbesondere bei welchen Instituten diese bestehen. Herr Jahn antwortet, dass diese zwei Swaps (zu je 50 Mio. €) zur Zinssicherung von Investitionskrediten (Anleihen der Kernverwaltung) bis

zum 31.12.2023 bestanden. Herr Jahn, Amt 20, reicht folgende Antwort nach: *Die Zinsswaps bestanden zum 31.12.2023 bei dem Kreditinstitut Commerzbank AG.*

Zum Rechenschaftsbericht wurden keine Fragen gestellt, sodann wird zu der Besprechung des Prüfungsberichtes des Revisionsamtes übergegangen. Herr Amtsleiter Huber berichtet, dass es ein relativ ruhiges Jahr mit wenigen Veränderungen zum Vorjahr gewesen ist. Herr Schwarting verweist dazu auf die Seite 7 im Bericht.

Herr Rosenhayn fragt nach, ob es sich bei „Doppik al dente!“ (S. 10) um eine reine Software für den Gesamtabschluss handelt und die Software ausgeschrieben wurde. Frau Tisot antwortet, dass es eine reine Software für den Gesamtabschluss ist und es eine Ausschreibung gab. Frau Werner stellt die Frage warum die Konsolidierung mit der Sparkasse nicht erfolgt ist. Herr Schwarting erläutert hierzu, dass dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Zu den Aufrechnungsdifferenzen von insgesamt ca. 1,9 Mio. € (Seite 35) möchte Herr Rosenhayn wissen woher diese kommen und wie sich das erklären lässt. Frau Tisot antwortet, dass sich die Aufrechnungsdifferenzen nicht immer aufklären lassen, da beispielsweise unterschiedliche Abrechnungssysteme genutzt werden. Die Aufrechnungsdifferenz von 1,9 Mio. € ergab sich durch die Aufsummierung der Aufrechnungsdifferenzen in fünf Fällen - zwischen vier Tochterorganisationen bzw. der Kernverwaltung und zwei Tochterorganisationen, die über der Nichtaufgriffsgrenze lagen. Frau Sack ergänzt, dass die Ursache unterschiedlicher Natur sein kann – wie z. B. eine Periodenverschiebung. Bei der Ursachenanalyse geht man in solchen Fällen immer sehr analytisch vor, dies erfordert viel Recherchearbeit – insbesondere bei einer Vielzahl von Einzelbelegen. Die Nichtaufgriffsgrenze ist verglichen mit anderen Konzernen relativ niedrig angesetzt und ein internes Werkzeug, ausschlaggebend ist die Einhaltung der absoluten Wesentlichkeitsgrenze. Die Erschließung der ursächlichen Sachverhalte ist sehr zeitintensiv und muss in einem angemessenen Zeit-Nutzen-Verhältnis stehen. Nicht jeder Sachverhalt kann so identifiziert und gelöst werden. Die Einzelabschlüsse wurden testiert, es handelt sich nicht um Fehler, sondern u. a. führen die unterschiedlichen Buchungssysteme zu einer erschwerten Vergleichbarkeit, fügt Herr Huber hinzu. Nicht aufklärbare Differenzen werden in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Gibt der Rechenschaftsbericht einen realistischen Überblick über die Lage, fragt Herr Schwarting. Dies wird von Herrn Huber bestätigt, es gibt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Weitere Fragen zum Gesamtabschluss gab es nicht. Der Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Mainz wurde in der vorliegenden Form vorberaten und zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 **Eigene Prüfungen des Rechnungsprüfungsausschusses**

Das Thema Forderungsmanagement/Niederschlagungen wird in der Herbstsitzung behandelt, dazu wurde ein Vertreter des Amtes 20 eingeladen. Die Ausschussmitglieder wurden dazu angeregt, weitere Prüfungsthemen vorzubereiten.

Punkt 6 **Verschiedenes**

Der Vorsitzende fragt, ob jemand zu diesem TOP was zu berichten hat. Seitens der Ausschusses gibt es keine Wortmeldungen. Herr Huber teilt mit, dass sich die Erstellung des Jahresabschlusses 2024 verzögert, daher wird die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses zu diesem

Thema vom 3. Juli auf den 2. September 2025 verschoben, die Herbstsitzung wurde ebenfalls neu terminiert, diese findet am 29. Oktober 2025 statt.

Anschließend wird die Sitzung beendet.

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

gez. Gunnar Schwarting

.....

Vorsitz

gez. Kamila Dobrowolska

.....

Schriftführung